



Fraktion der Progressiven Allianz der
Sozialdemokraten
im Europäischen Parlament

Jutta Haug
Mitglied des
Europäischen Parlaments

EU/EP: Seveso III

Straßburg, 14.06.2012

PRESSEMITTEILUNG

Jutta HAUG: "Besserer Schutz vor schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen"

Das Europäische Parlament hat am Donnerstag in Straßburg die 'Seveso-III Richtlinie' in erster Lesung verabschiedet. Es handelt sich um die Neufassung einer bereits bestehenden Richtlinie, mit der die Beherrschung von Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen weiter verbessert wird. Besonders die Einstufung und die Kennzeichnung der betroffenen Chemikalien werden strenger gefasst und verständlicher.

"Die Gefahrenabwehr von gefährlichen Chemikalien darf nicht in Routine erstarren. Deshalb ist es gut, dass ab jetzt die betroffenen Betriebe - es handelt sich um ungefähr 10.000 europaweit - öfter als bisher amtlich kontrolliert werden", erklärte die SPD-Europaabgeordnete **Jutta HAUG**, stellvertretendes Mitglied im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments. So werden Anlagen der höchsten Risikostufe in Zukunft mindestens einmal jährlich, die anderen mindestens alle drei Jahre inspiziert.

"Es ist höchste Zeit, dass die Betriebe ihre Notfallpläne verbessern müssen. Nicht nur die Seveso-Katastrophe, sondern auch die schweren Unfälle in Enschede oder Toulouse machen die Dringlichkeit deutlich", mahnte **Jutta HAUG**.

Die Richtlinie schreibt auch eine bessere Information der Bevölkerung über die Art der Gefahren und über Schutzmaßnahmen vor. "Hier konnten deutliche Fortschritte erzielt werden - bestimmte Informationen, beispielsweise dazu, wie die betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Notfall gewarnt werden, müssen von nun an auch im Internet bereitgestellt werden", begrüßt **Jutta HAUG** die Neufassung. Zudem soll die Öffentlichkeit künftig stärker an Entscheidungsverfahren beteiligt und der Zugang zu Gerichten erleichtert werden. Hintergrund ist die Neufassung der 'Seveso-Richtlinie', die als Reaktion auf die schwere Chemie-Katastrophe 1976 im italienischen Seveso erlassen und bereits mehrmals überarbeitet wurde.

Das Ziel der Richtlinie ist, ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt sicherzustellen. Die Richtlinie soll gefährliche Chemikalien identifizieren und ihre Anwender über die jeweiligen Gefahren mit Hilfe von Standardsymbolen und -sätzen auf den Verpackungsetiketten und mit Sicherheitsdatenblättern informieren. Dies ist auch für den freien Warenverkehr von chemischen Stoffen und Gemischen innerhalb der EU von Bedeutung.

"Der Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor solchen gefährlichen Unfällen ist dabei oberstes Gebot", so **Jutta HAUG**.

Für weitere Informationen: Büro Jutta Haug Brüssel, Tel.:+32 228 37595

Europabüro, Paulusstr. 45, 45657 Recklinghausen
Tel. 02361-14007, Fax: 02361 – 14018
Mail: europabuero@jutta-haug.de, Homepage: www.jutta-haug.de